

Grosser Stadtrat

E 31. Okt. 2023

Nr. 49

SP/Juso Fraktion
Christian Ranft
Wiesenweg 13
8200 Schaffhausen



An den Stadtrat der
Stadt Schaffhausen
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen 31.10.2023

Kleine Anfrage rechtsextremer Aufmarsch in Schaffhausen

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

Am 7. Oktober 2023 organisierten Mitglieder der rechtsextremen Gruppierung „Junge Tat“ erneut eine Aktion in Schaffhausen. Laut Berichten der AZ und der Schaffhauser Nachrichten stellte die Gruppe auf dem Fronwagplatz ein weisses Kreuz mit einem Schild auf, das den am 30. September 2023 in der Stadt Schaffhausen erstochenen Mann als „Opfer der Ersetzungsmigration“ bezeichnete. Als die Polizei vor Ort eintraf, waren die Mitglieder der Jungen Tat bereits wieder verschwunden.

Dies war schon die dritte Aktion der Jungen Tat im Kanton Schaffhausen und die 2te in der Stadt Schaffhausen. Im Dezember 2020 inszenierte die Gruppe eine Hinrichtung von Christen durch radikale Islamisten. Und im Oktober 2022 protestierte die Junge Tat vor dem Neuhauser Kirchacker-Schulhaus gegen den Islamunterricht und zeigte ein Transparent mit der Aufschrift „Remigration statt Indoktrination. Kein Imam an Schweizer Schulen.“

Die Junge Tat tritt in regelmässigen Abständen in verschiedenen Schweizer Kantonen mit Aktionen in Erscheinung. Sie filmt ihre Aktionen, um mit dem Videomaterial auf Social Media ihre rechtsextreme Propaganda zu verbreiten und neue Mitglieder, insbesondere junge Menschen, zu rekrutieren.

Auf den Online-Plattformen propagiert die Gruppierung eine rassistische Ideologie, etwa die Vorstellung einer biologistischen Ordnung oder eines Verschwörungsmythos, gemäss dem die westliche Bevölkerung durch „fremde“ Einwanderergruppen ersetzt werden solle. Als Antwort darauf propagiert die Junge Tat die sogenannte „Remigration“ von immigrierten Menschen. Die Junge Tat entstand ursprünglich aus den Neonazigruppen Eisenjugend und Nationalistische Jugend Schweiz. Verschiedene Medienberichte zeigen auf, wie die Junge Tat Verbindungen zu rechtsextremen Gruppierungen pflegt, auch international.

Das Erkennungszeichen der Jungen Tat ist die Tyr-Rune: ein Symbol des Nationalsozialismus, das auch Abzeichen der Reichsführerschulen der NSDAP war und das in Deutschland verboten ist.

Mindestens ein Mitglied der Jungen Tat wurde bereits wegen unerlaubten Waffenbesitzes und Rassendiskriminierung verurteilt. Der Nachrichtendienst des Bundes hat die Junge Tat 2021 erstmals erwähnt und als Gruppe „mit erhöhtem Gewaltpotenzial“ bezeichnet.

Dass eine rechtsextreme Gruppe wie die Junge Tat nun bereits zum dritten Mal eine Aktion in Schaffhausen durchführen konnte, ist äusserst problematisch.

Hierzu stellen sich mir folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat den Auftritt der jungen Tat?
2. Warum gab es zur Aktion der Jungen Tat keine öffentliche Stellungnahme seitens Stadt?
3. Was unternimmt die Stadt Schaffhausen, um Auftritte extremistischer Organisationen zu unterbinden?
4. Was unternimmt die Stadt Schaffhausen, um Jugendliche vor solchen Organisationen zu schützen? Gibt es spezialisierte Präventionsmassnahmen?
5. Ist die Stadt im regelmässigen Austausch mit anderen Gemeinden bezüglich extremistischer Tendenzen?

Ich bedanke mich für die Beantwortung meiner Fragen

Christian Ranft